

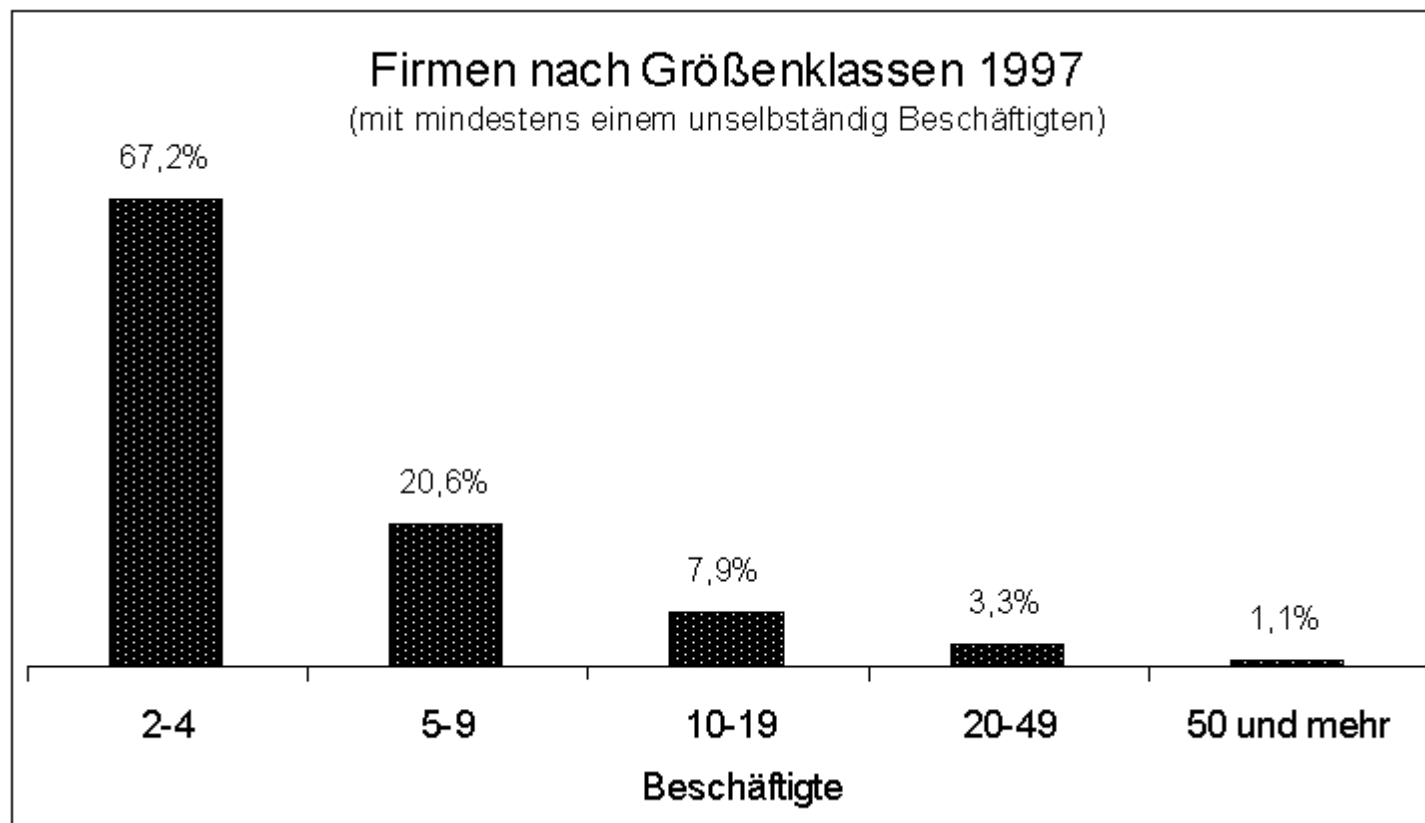


Nr. 9 - Juni 1998

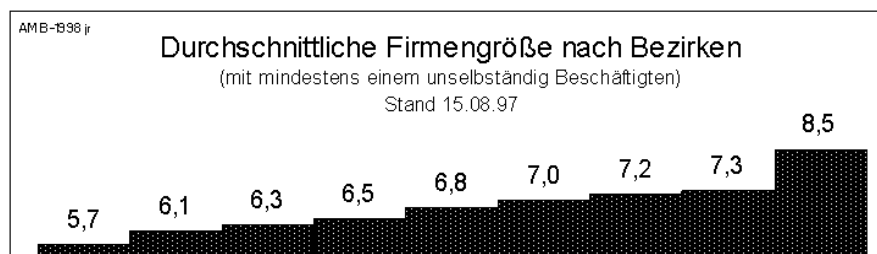
Südtirols Firmen und deren Beschäftigungsgröße

Südtirols Firmen sind kleinstrukturiert. 1997 gab es ca. 139 000 Beschäftigte in 37 500 Firmen (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung). Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen hat nur einen Beschäftigten, und zwar meist den Inhaber selbst. In diesem Mitteilungsblatt werden jedoch ausschließlich jene Firmen in Betracht gezogen, die mindestens einen Angestellten bzw. Arbeiter aufweisen. Durchschnittlich arbeiten in einem Südtiroler Unternehmen knapp 7 Personen. Vor 5 Jahren war dieser Wert noch bei ca. 6,5.

In Südtirol gibt es überwiegend Kleinbetriebe. Rund zwei Drittel der Unternehmen haben nur zwei bis vier Mitarbeiter, weitere 21% beschäftigen fünf bis neun Personen, während etwa 12% zwischen 10 bis 49 Angestellte haben. Das heißt, daß 99% aller Firmen weniger als 50 Personen beschäftigen. Die größten Firmen konzentrieren sich dabei in den Sektoren Energie und Wasser mit durchschnittlich 42 Beschäftigten, Chemie und Kunststoff mit 30, und in den Banken und Versicherungen mit 17. Diese Betriebe haben ihren Sitz vorwiegend im Bezirk Bozen, im



Quelle: Amt für soziodemografische Informatik, Ausarbeitung WIFO, eigene Berechnungen



Pustertal und im Überetsch/Unterland. Im Bezirk Bozen erreicht der Sektor Energie und Wasser einen Wert von durchschnittlich 201 Beschäftigten. Die kleinsten

Betriebe befinden sich im Burggrafenamt mit einer Anzahl von 5,7 Beschäftigten, während die Südtiroler Firmen mit Rechtssitz außerhalb des Landes im Mittel 7 Mitarbeiter aufweisen.

Bemerkenswerte Veränderungen der Firmengröße gab es im Zeitraum 1993-97 kaum, mit Ausnahme einer beträchtlichen Verkleinerung der durchschnittlichen Betriebsgröße von gut 11 Beschäftigten im Sektor Energie und Wasser. Eine leichte Abnahme der Firmengröße um fast einer Person verzeichneten außerdem der Sektor Papier, Druck und Graphik, sowie der Bergbau. Ansonsten verzeichnet man im Beobachtungszeitraum 1993-97 fast nur Firmenvergrößerungen. Nennenswert davon sind vor allem die Anstiege in den Sektoren Chemie und Kunststoff mit durchschnittlich 7 Mitarbeitern mehr und beim Sektor Transport und Kommunikation mit 4.

Die Entwicklung der Betriebsgrößen bestätigt auch den seit einigen Jahren beobachtbaren Anstieg der abhängig Beschäftigten im Verhältnis zu den Selbständigen.

Die nebenstehende Tabelle gibt einen Überblick der Firmengrößen nach Sek-	Durchschnittliche Größe nach Tätigkeitsbereichen (ohne Landwirtschaft und öffentlich Bedienstete)		
toren wider. Zwischen der Betriebsgröße und der Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Sektoren kann kein Zusammenhang festgestellt werden. Weder die firmengroßen noch die firmenklenen Branchen waren typisch für einen Beschäftigungszuwachs- bzw. -abbau. So büßte	Energie und Wasser	<i>Beschäftigte</i>	<i>Größe</i>
	Chemie und Kunststoff	-12,1%	42,3
	Banken u. Versicherungen	+20,6%	30,1
	Großhandel	±0%	17,6

zwar der firmengrößte Sektor Energie und Wasser um 12% Beschäftigung in 5 Jahren ein, der Sektor Chemie und Kunststoff (an 2. Stelle) hingegen nahm um 20,6% zu.

Transport und Kommunikation	+7,5%	13,9
Nahrungs- und Genußmittel	+20,4%	13,5
Papier, Druck, Graphik	+5,9%	12,6
Bergbau	-1,9%	12,1
Metallverarbeitung u. Maschinenbau	-13,5%	11,7
Baugewerbe	+8,6%	10,4
Textilien u. Bekleidung	+2,6%	8,8
Holzverarbeitung und Möbel	-14,9%	8,6
Einzelhandel	+3,7%	7,9
Gastgewerbe	+6,2%	5,7
	+5,5%	4,9

Quelle: Amt für soziodemografische Informatik, Ausarbeitung WIFO, eigene Berechnungen, Beschäftigte Zeitraum 1993-1997 (jeweils III. Trim.)

Julia Redolfi